



Im
BENTLEY
weint sich's
BESSER...

ARIANE SOMMER

Sie war Deutschlands berühmtestes PARTYGIRL. Jetzt schrieb sie ein Buch über die EINSAMKEIT hinter der Glamourfassade



2003 Sexy Auftritt beim Laureus Award in Monaco



2000 Das berühmte Bad in Mousse au Chocolat in Berlin

Auf einmal war sie weg, die kühle Blonde, die im Berlin der 90er als Partygirl für Furore gesorgt hatte. Auf Galas war **Ariane Sommer** mit ihren freizügigen Auftritten zum Liebling der Fotografen geworden. Sie genoss es zu posieren, inszenierte ihre eigenen PR-Shows. Dafür stieg sie auch schon mal in eine Badewanne mit Mousse au Chocolat.

Seit Ariane Sommer vor sieben Jahren nach Los Angeles zog, wurde es plötzlich still um sie. Man hörte, dass die 32-Jährige mit ihrem Freund, dem TV- und Filmproduzenten **Clay Kahler**, zwischen New York und Los Angeles pendelte. Immer wieder tauchte sie als Kolumnenschreiberin auf. Wie wir jetzt wissen, hat sie ihre Zeit aber vor allem dazu genutzt, das Miteinander der Geschlechter von Minsk bis Schanghai und von New York bis Kaiserslautern zu erforschen.

Durch Zufall lernte die deutsche Diplomatentochter dabei eine Seelenverwandte kennen, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnte: **Esma Annemon Dil**, 35, hat pechschwarze Haare, ist die Tochter persisch-türkischer Einwanderer und verfasst von L. A. aus Style- und Modereportagen für die deutsche „Vogue“.

Die beiden Frauen treffen sich in Hollywood beim Empfang des deutschen Films vor den Oscars 2007. Sie stellen fest, dass sie die einzigen Frauen sind, die bunte Kleider in einem schwarz-grau-blauen Hosenanzug-Umfeld tragen. Alle anderen wollen offensichtlich bloß nicht auffallen.

Sie machen sich ein Kompliment, und weil nichts so schnell

verbindet wie guter Stil, werden sie Freundinnen. Bald merken sie, dass sie viel mehr gemeinsam haben: Beide schreiben Kurzgeschichten, sind in der Pfalz zu Hause und nach L. A. gezogen, um ihr Glück zu finden, jetten um die Welt, mischen sich unter die Reichen und Schönen und stehen dem Glamour-Promi-Zoo mit Skepsis gegenüber.

So ist das Fazit ihrer gemeinsam verfassten wunderbaren Kurzgeschichten-Sammlung „Foreign Affairs“ mehr als Sex, Drugs und menschlich Abgründiges.

War es „Liebe“ auf den ersten Blick zwischen Ihnen beiden?

Esma Dil: Wir waren uns sofort sympathisch, vor allem als wir feststellten, wie sehr uns beide die Welt hinter den glatt polierten Fashion- und Filmfassaden fasziniert. Das Monströse, das all den eleganten Gestal-

ten in der Glamourwelt anhaftet und das man nicht auf den ersten Blick erkennt. Aufgeplustert durch die Illusionen, die dort herrschen über Glück und wie man es im Leben schaffen kann. Das sind die Fragen, die unsere Generation bewegen und über die wir schreiben.

Ariane Sommer: Genauso wie über das Verhältnis der Geschlechter: Was heißt es heutzutage, Mann zu sein oder Frau zu sein?

Sie beide sind Teil der High Society. Wie kommt es, dass sich Ihr Alter Ego in „Foreign Affairs“ nie wirklich wohl-

fühlt unter Ihresgleichen?

Ariane: Das geht nicht nur uns so. Es spiegelt ein typisches Zeitphänomen wider: Die Menschen denken, am anderen Ufer ist das Gras grüner, und verlieren dabei aus den Augen, was sie selbst gerade Fantastisches erleben.

Esma: Gerade das Internet, die Blogs, die vielen Berichte über Prominente leben von der Illusion, dass man überall gleichzeitig sein kann und muss. In dieser Flut an Möglichkeiten wird es immer schwieriger, seine eigene kleine Bedeutung zu definieren. Die Freiheit, sich zu entscheiden, ist ja zugleich der Fluch, sich gegen andere Beziehungen oder Leben zu entscheiden. Zurück bleibt das Gefühl, etwas zu verpassen.

Was können Sie verpassen – Sie sind an den begehrtesten Hotspots der Welt, in Hollywood, auf der Jacht des Öltycoons, in den exklusivsten Clubs in Miami?

Ariane: Auch wenn viele Leute annehmen, dass es sich in einem Bentley besser weint – ▶

”
UNS FASZNIERT
DAS MONSTRÖSE DER
ELEGANTEN
GESTALTEN

An der Seite der STARS



1 Ariane Sommer mit Sharon Stone beim Pre-Oscar-Cocktail 2008 2 Mit Benicio del Toro bei der „Che“-Premiere 2008 3 Mit Sting beim Tribeca-Festival 2006 4 Mit Geena Davis 2008

► die Einsamkeit und Traurigkeit ist an diesen Sehnsuchtsorten tragischer als zu Hause. Die Diskrepanz zwischen der Glitzerwelt, den Alphiatieren und dem eigenen verlorenen Ich ist so viel größer. Alle hier sind auf der Suche. Glücksritter, Partygirls – sie glauben, dass sich die Dinge hier schneller entscheiden, sie endlich das Leben führen können, das sie schon immer wollten.

Esma: Und scheitern oft. Denn mondäne Orte wie New York, Paris, L. A. wirken wie Brandbeschleuniger, die alle Sehnsüchte potenzieren und dir sehr schnell klarmachen, dass du das Glück in dir selbst finden musst.

Wie viel von Ihnen steckt in den Protagonistinnen?

Ariane: Wir sind beide große Beobachter, viel gereist und haben eine Menge erlebt. Trotzdem funktionieren die Geschichten nicht eins zu eins. Ein Großteil ist Fiktion.

Esma: Wenn wir all diese Affären selbst erlebt und alle Drogen selbst genommen hätten, sähen wir heute wahrscheinlich aus wie 80.

Immerhin haben Sie Ihre Tagebücher als Inspirationsquelle herangezogen.

Esma: Um bestimmte Gefühle wiederzuerwecken. Wir wollten sehr ehrlich schreiben, wenn es um Emotionen geht. Die sind so erlebt oder miterlebt bei Freunden und Bekannten.

Einige Geschichten sind krass. Es wird geritzt, es gibt jede Menge Sex mit Fremden, Hardcore-Szenen ... Sie verraten nicht, wer was geschrieben hat. Fürchten Sie, wiedererkannt zu werden?

Esma: Wir wollen uns vor allem nicht rechtfertigen für erfundene Plots. Dann geht es am Ende nur noch darum herauszufinden, wer sich die Arme ritzt, wer so viel Ecstasy einwirft und ob bei der „Vogue“ wirklich alle magersüchtig sind.

Die beschriebenen Männer wären wohl auch nicht glücklich: Versager, Geldsäcke, Sexobjekte ...

Ariane: Es geht viel um Sex, aber auch um Liebe. Wir wollten Männer nicht schlechtmachen, sondern die Beuteschemata darstellen, die uns schlafwandlerisch immer an den Falschen geraten lassen. Nur dass unsere Frauen den Spieß umdrehen



AUF GLEICHER WELLENLÄNGE Die Autorinnen Ariane Sommer und Esma Annemon Dil

„WIR gerieten immer an den FALSCHEN“

und als Player agieren, indem sie zum Beispiel selbstbewusst bestimmen, wann sie wo mit wem Sex haben und wie genau der aussehen soll.

Haben Bestseller wie „Feuchtgebiete“ oder Sarah Kuttners „Mängel Exemplar“ Sie inspiriert?

Esma: Wir haben die Bücher noch gar nicht gelesen. „Foreign Affairs“ ist auch kein Enthüllungsbuch.

Ariane: Heute ist es einfach akzeptabler für Frauen, Dinge klarer, direkter und ehrlich zu sagen und zu emotionalen Abgründen oder sexuellen Erfahrungen zu stehen, ohne sich ständig für diese Empfindungen rechtfertigen zu müssen.

Nur das Beuteschema ist das gleiche geblieben?

Esma: Klassisch ist immer noch das vom kultivierten Playboy, der uns für zwei Tage die Welt zu Füßen legt. Und dann wundert man sich, dass man mit ihm keine stabile Partnerschaft zustande bringt.

Wie sieht Ihr Beuteschema aus?

Esma: Ich habe jahrelang den Abenteuer gesucht, weil ich nicht mutig genug war, selbst Abenteuer zu erleben. Es war immer spannend, aber das Ende kam auch immer

sehr überraschend. No risk, no fun. Ich glaube, so geht es den meisten Single-Frauen. Sie suchen in Wahrheit gar nicht „Mr. Perfect“, sondern „Mr. Right Now“, um mit ihm ihre aktuellen Probleme, Ängste und Neurosen aufzuarbeiten. Davon handeln auch einige Geschichten.

Ich bin ein Männerfreund. Und seit ich nicht mehr ständig auf Dating-Tour bin, habe ich viel mehr Zeit, wirklich interessante Dinge zu machen.

Ariane: Ich will nichts missen – weder das Tolle noch das Tragische. Man war ja nicht nur auf der Suche nach dem perfekten Mann – und sei es nur für den Augenblick –,

sondern vor allem nach sich selbst. Das kostet Kraft. Andererseits prägen die wilden Jahre. Ich habe eine Menge über mich gelernt, etwa nicht immer perfekt sein zu wollen.

Was sagen denn Ihre derzeitigen Partner zur aufregenden Vergangenheit?

Ariane: Mit einigen Ex-Freunden verstehen sie sich blendend, andere spielen keine Rolle. Es spricht ja für Esma und mich, mit vielen interessanten Menschen zusammen gewesen zu sein. Ich würde auf jeden Fall hellhörig werden, wenn mein Freund nur abgewrackte Eisprinzessinnen geliebt hätte.

INTERVIEW: NIKE VLACHOS

”

ICH BEREUE NICHTS, WEDER DAS TRAGISCHE NOCH DASTOLLE

”

ICH SUCHTE IMMER DIE ABENTEUERER: NO RISK, NO FUN

SPANNENDES BUCH FOREIGN AFFAIRS



„Foreign Affairs“ von Ariane Sommer und Esma Annemon Dil erscheint am 29. Juni im Weissbooks-Verlag; Preis: 14,95 Euro